



PRESSEINFORMATION

● 05.05.2021

## ● HÖHENRAUSCH Wie im Paradies 06.05. –17.10.2021

### **Der letzte Höhenrausch im Paradies**

*Duftende Liebesgedichte, ein Spiegelgarten mit Kirschbäumen, ein künstlicher Vogelschwarm als Baum der Erinnerung, ein wachsendes Kunstwerk aus Kunstdünger und Fans, die verzückt Lieder von Madonna singen: Mehr als 40 internationale Künstler\*innen verwandeln den letzten HÖHENRAUSCH in ein weltliches Paradies, schaffen Raum für individuelle Träume. Blicke hinter die Fassaden käuflicher Illusionen und der künstlerische Aufbruch in eine ungewisse Zukunft sorgen für die notwendige paradiesische Durchlüftung.*

Kuratoren: Martin Sturm, Rainer Zendron

Mit seiner achten Ausgabe geht der HÖHENRAUSCH in die letzte Runde. Diese erfolgreiche und ungewöhnliche Ausstellungserie hat es seit ihrer Premiere bei der Kulturhauptstadt 2009 geschafft, zeitgenössische Kunst und kulturwissenschaftliche Themen einem breiten Publikum näherzubringen: Hunderte von Kunstwerken wurden spezifisch für den Ort ausgewählt, aufgebaut, atmosphärisch installiert oder neu produziert. Künstler\*innen von Weltruhm waren ebenso dabei wie Talente und Arrivierte aus der regionalen & österreichischen Szene. Mehr als 1,3 Millionen Besucher\*innen sind seit Beginn über die ungewöhnlichen Parcours geschritten, gestiegen, geklettert und flaniert: Von den Kunsträumen im OÖ Kulturquartier hinauf bis zur Spitze des Aussichtsturms mit Panoramablick; von den historischen Dachböden über Stege, Wege und Brücken auf die Passage Linz und bis zum Parkhaus-Deck.

*„Gerade weil der Höhenrausch im letzten Jahr wegen Corona verschoben werden musste, freuen wir uns heuer doppelt, den Besucherinnen und Besuchern diesen einzigartigen Kunstgenuss über den Dächern von Linz ermöglichen zu können. Die Öffnung der Ausstellung ist für uns auch ein weiteres Zeichen des so wichtigen kulturellen Neubeginns im Kulturland Oberösterreich. Für diesen Neubeginn haben wir gemeinsam gekämpft und er soll auch zur breiten Entfaltung in allen kulturellen Bereichen kommen“,* betont Landeshauptmann Thomas Stelzer.

## Wie im Paradies...

...lautet der Titel des heurigen HÖHENRAUSCH. Die von Martin Sturm und Rainer Zendron kuratierte Ausstellung inszeniert und reflektiert Träume, Momente des Glücks und den Versuch, das Paradies als eine Leitvorstellung unseres Lebens im Hier und Jetzt zu fassen.

Aber gerade die sehnsüchtig herbeibeschworene, „paradiesische“ Überhöhung unserer Lebenswirklichkeit lässt Zweifel aufkommen: Das Paradies als große utopische Vorstellung einer idealen Welt hat sich verabschiedet. So werden Paradiese heute kaum noch in eine ferne Zukunft projiziert, sondern sollen möglichst hier und jetzt abrufbar und konsumierbar sein. Die Frage bleibt, was wir darunter verstehen, wenn wir von diesen weltlichen Paradiesen schwärmen: Bloß einen zufriedenen Zustand „in uns“, wie Adalbert Stifter schon anmerkte, oder eine kollektive ekstatische Verzückung wie im Fantum? Ist das Paradies in unserer konsumorientierten Gesellschaft etwas, das man sich kaufen kann oder das einem einfach so zufällt? Wie schaut es aus und wie fühlt es sich an?

Der Traumurlaub in der Karibik kann ebenso gemeint sein wie das *Fliesenparadies* im Einkaufszentrum oder der *Swingerclub* auf der anderen Straßenseite. Paradiesisch kann aber auch der eigene Schrebergarten sein.

Der Vergleich „**wie** im Paradies“ belegt jedenfalls, dass wir nur über *Momente* der Glückseligkeit und nicht über einen dauerhaften Zustand sprechen können. Das Paradiesische im Diesseits erscheint als „Projektionsfläche“ (*Tex Rubinowitz*) für die unterschiedlichsten Wünsche und Vorstellungen, die von sozialen Rahmenbedingungen ebenso abhängen wie von individuellen Glücksvorstellungen.

Die Ausstellung „Wie im Paradies“ versammelt Werke von mehr als 40 internationalen Künstler\*innen, die sich scharfsinnig, humorvoll, kritisch und lustvoll mit paradiesischen Vorstellungen, Zuständen und Zuschreibungen auseinandersetzen. Sie nähern sich von verschiedenen Seiten und spielen alle Tonlagen – anders ist diesem schillernden und widersprüchlichen Begriff wohl nicht beizukommen: Ihre Paradiese sind bunt, grell und schwarzweiß – sie zeigen sich spielerisch, scharfsinnig, humorvoll, aber auch sarkastisch oder traurig; sie sind hyperrealistisch oder abstrakt; sie sind sinnlich, erkenntnisreich, visionär, poetisch und vernebelt gleichermaßen.

Nach elf beanspruchenden Jahren hat die Holzstruktur auf den Dächern ein respektables Alter erreicht und müsste im nächsten Jahr rundum erneuert werden (inkl. Turm). Teile des Rundwegs wurden bereits heuer stillgelegt. Ein physischer Einschnitt, der dem ständigen Drang der Gegenwartskunst nach Wandel, Aufbruch und Innovation sehr entgegenkommt. Das OÖ Kulturquartier und der Höhenrausch sind kein kunsthistorisches Museum! Nach dem paradiesischen Abschluss heuer ist es deshalb ab 2022 definitiv Zeit für etwas Neues.

**Künstler\*innen:** Candice Breitz | DE/ZA, Sam Bunn | GB/AT, Claudia Czimek | AT, Inci Evenir | TR, Fallen Fruit | US, Kendell Geers | ZA, Florian Graf | CH, Gregor Graf | AT, Yuan Goang-Ming | TW, Martine Gutierrez | US, Soda\_Jerk | AUS/US, AnnaJermolaewa | AT/RU, Ilya & Emilia Kabakov | RU, Elisabeth Kramer | AT, Cyril Lancelin | FR, Peter Land | DN, Ton Matton | AT/NL mit Kerstin Reyer, Sophie Netzer & Matthias Narzt (space&designStrategies Kunstuniversität Linz), Sonja Meller | AT, Nabuqi | CN, Fujiko Nakaya | JP, Alexander Ponomarev | RU, Ella Raidel | AT/TW/SG, Reiner Riedler | AT, Eva Schlegel | AT, Hsiao Sheng-Chien | TW, Sammlung Erich Spitzbart | AT, Edith Stauber | AT, Gerda Steiner & Jörg Lenzlinger | CH, Katharina Struber | AT, Sophia Süßmilch | DE, Time's Up | AT

## RUNDGANG

### EINGANGSFOYER, ERDGESCHOSS, SCHLUCHT

#### Hinein ins Paradies!

In der Bibel ist das Paradies für die Menschen nach dem Sündenfall verschlossen; die Cherubim wachen darüber, dass das auch so bleibt. Damit stellt sich die Frage: wie kommen wir ins „Diesseits“ der Ausstellung hinein und wie empfängt uns das Kunst-Paradies?

Während die Künstlergruppe **Fallen Fruit** das Eingangsfoyer des OK in ein opulentes Tapetenparadies der Artenvielfalt verwandelt, dem die verborgene Tragik des Verschwindens innewohnt, führt **Claudia Czimek** die Besucher\*innen über einen roten Teppich humorvoll in ihren verspielten Garten Eden, der aus absurden Versatzstück besteht. Dazwischen stellt sich auf grauem Bruchasphalt eine märchenhaft-feministische Wächterinnengruppe in den Weg, die den Eingang ins Paradies „bewacht“: Die schrecklichen Engel mit dem Flammenschwert werden kulturell geankert und auf ein menschliches Maß zurechtgestutzt (**Sophia Süßmilch**). In der hohen Schlucht des OK im 1. Stock wartet ein ganz anderes, elegant-zweiköpfiges Tierwesen auf die Paradiesbesucher\*innen: rosafarbene, aufblasbare Flamingos des Künstlers **Cyril Lancelin**.

## 1. OBERGESCHOSS OK

### Freizeitvergnügen?

Unsere Konsumgesellschaft gaukelt uns vor, dass man sich alle möglichen Paradieserlebnisse kaufen kann – zur Stillung unserer (?) Bedürfnisse als wohlfeiles Freizeitvergnügen. Das gilt für alle, die es sich mehr oder weniger leisten können und ebenso für jene, die auf der Strecke bleiben. Mit scharfem Blick und einer Portion Sarkasmus kratzen Künstler\*innen an den Hochglanz-Fassaden:

Vom Pfortenparadies bis zur Eden-Bar: **Elisabeth Kramers** Plakatwand zeigt, dass ganz Österreich ein Paradies ist – als Namensgeber für Orte, Firmen und Institutionen. **Nabuqi'** Bild vom Traumstrand hängt schief und präsentiert sich als bühnenhafte Plastik-Inszenierung während uns **Reiner Riedler** auf seine Foto-Reise in künstliche Scheinwelten mitnimmt. Die Kehrseite der Shopping-Paradiese belichten **Gregor Graf** und **Mohamed Bourgoussa**: Ein Blick in die verlassene UNO-City in Pasching nach dem ökonomischen Untergang (Graf) und Portraits von den Verlierern der Konsumgesellschaft (Bourgoussa) – Kaufhausdieb\*innen, die nach Ihrer Entdeckung zur Abschreckung mit Ihrer „Beute“ posieren mussten.

Auch **Steiner+Lenzlinger's** shopping-süchtige Hühner geben sich gnadenlos dem Konsumrausch hin. **Ella Raidel** filmt ein trostloses Paris-Imitat samt Eiffelturm in einer chinesischen Geisterstadt und **Yuan Goang-Ming** zerstört in einer Großprojektion den liebevollen Modell-Nachbau eines Freizeitparks in Endlosschleife.

## FREIDECK

### Aufbruch ins Weltall (1)

Im „Afrofuturismus“ wurde die Weltraum-Aufbruchsstimmung der 60er Jahre politisch gewendet und wird bis heute als ästhetisches Modell für eine „neue“ SCHWARZE Identität verwendet – Vorstellung einer imaginierten, besseren SCHWARZEN Welt ohne Repression und Rassismus. Das Künstler\*innen Duo **Soda\_Jerk** arbeitet mit Stilmitteln der Pop- und Massenkultur: Sie nutzen sehr unterschiedliche Film- und Musiksequenzen und montieren sie neu für ihre eigene Geschichtsschreibung.

## HÖHENRAUSCH-DACH

### Kunstparadies: Kontemplation und Innehalten (Teil 1)

Um uns wohlfühlen, alles Belastende hinter uns zu lassen und neue Kraft zu tanken, brauchen wir Abstand zum hektischen Treiben des Alltags, zur Welt des zweckrationalen Handelns und des Konsums. Das Höhenrausch-Dach mit dem *voest Alpine open space*, der *raiffeisen-kunst-garage*, dem *Passage Linz* und dem *Kein Sorgen Turm* ist so ein Ort – in 30 Metern Höhe, die oberste Turmplattform 60 Meter über dem Straßen Niveau – direkt im Zentrum und trotzdem abgeschirmt. Passend zum Thema wird das Dach von den Künstler\*innen atmosphärisch genutzt.

Im *voest Alpine open space* wachsen aus der Stahlkonstruktion Kirschbäume, Glyzinien und Elefantengras. Raffiniert angeordnete Spiegelemente vervielfältigen und brechen die Natur – **Eva Schlegel** schafft einen natürlich künstlichen urbanen Paradiesgarten in 20 Meter Höhe, Kirschgedichte laden zum Verweilen ein.

Auf dem großen Parkdeck des *Passage* und der *raiffeisen-kunst-garage* sorgt die legendäre japanische Künstlerin **Fujiko Nakaya** für eine Hauptattraktion der heurigen Ausstellung: Ihre abstrakt-sinnliche Skulptur ändert durch den Wind ständig ihre Gestalt. Die Nebelschwaden ziehen wie Geisterwesen über das Parkdeck. Mit ihrem erfrischenden Sprühnebel ist sie auch ein spannendes Beispiel dafür, wie dem heißen, überhitzten Stadtraum mit einem spielerischen Kunstprojekt beizukommen ist.

Auf dem Höhenrausch-Dach spielt aber auch der Ausblick – im wörtlichen und übertragenen Sinn - eine wichtige Rolle. Zwischen Nebel und Kirschgarten greift eine Künstlergruppe der Kunstuniversität rund um Ton Matton die eigentliche Funktion des Parkhauses auf und wirft einen ironischen Blick auf eine Zukunft, in der sich der Verkehr festgefahren hat und Autowracks Bestandteil von „wilden Paradiesinseln“ sind. Auf der obersten Plattform des Turms nimmt uns **Sam Bunn** mit in ein paradiesisches Linz mit einer grünen und gemeinschaftlichen Zukunft – vorausgesetzt, dass wir alle festgefahrenen Grundsatzannahmen neu überdenken. **Edith Stauber** setzt dieser Hoffnungs-Vision ein sehr greifbares und gegenwärtiges städtisches Paradies entgegen, das für Alle um 3€20 zu haben ist: Das Linzer Parkbad als Freizeitoase.

Von utopischen Hoffnungen erzählen auch die zwei weit sichtbaren und ästhetisch sehr präsenten Großinstallationen über dem Höhenrausch-Dach: **Alexander Ponomarev's** Schiff ist immer noch fest am Turm verankert und wartet nach wie vor darauf, durch das Himmelsmeer zu segeln. **Ilya & Emilia Kabakovs** Himmelsleiter-Skulptur hat dagegen heuer zumindest den Aufstieg vom OK Platz auf den Aussichtspunkt auf dem Passage Dach geschafft: ein guter Ort um endlich einen Engel zu treffen.

## GROSSER SAAL OK

### Der Baum der Erkenntnis

Im großen Saal wächst mithilfe der Besucher\*innen ein Opferstock aus Kunstdünger. Ein „Baum der Erkenntnis“, der das problematische Verhältnis des Menschen zur Natur thematisiert und uns gleichzeitig als Kunstwerk einen Moment paradiesischen Wohlgefallens beschert.

Um eine ertragreiche Ernte zu erzielen, waren Fruchtbarkeitsrituale einst ein wichtiger Bestandteil der menschlichen Kultur. Mittlerweile opfern wir unsere Erde. Genauer gesagt: Naturböden, Wasserqualität, Biodiversität und Klima werden für eine stetige Ertragssteigerung aufs Spiel gesetzt. Seit über 100 Jahren wird Kunstdünger dazu verwendet, die ausgelaugten Böden fruchtbar zu machen. Dem gegenüber setzt das Künstler\*innenduo **Steiner+Lenzlinger** bei seinem „Opferstock“ den Kunstdünger wortwörtlich, als etwas Schöpferisches, Fantastisches, ein. Mithilfe der Besucher\*innen entsteht eine immer größer werdende, leuchtend rosa Kristallskulptur.

## 2.OBERGESCHOSS OK, AUFGANG DACHBÖDEN

### Ekstase und Verzückung!!

Das Paradies „in uns“ (Adalbert Stifter): Leidenschaftliche, berausende Erfahrungen versprechen zumindest einen kleinen Vorgeschmack auf das Paradies. **Candice Breitz** und **Peter Land** zeigen in Ihren musikalischen Videoarbeiten, dass in der Popkultur ein ekstatischer Zustand durch intensives – sowohl individuelles als auch kollektives – Erleben erreicht werden kann.

Fernöstliche und christliche Traditionen verlassen sich eher auf Askese und überlieferte Riten: Der Andachtsraum aus der Sammlung Spitzbart/Galerie am Tangelberg ist mit „Trostmaldern“ vollgeplästert. Maria und Jesus versprechen mit „offenem Herzen“ Heimat und Mitgefühl – für viele gläubige Menschen jahrhundertlang Hoffnung und Paradiesversprechen an der Wohnungswand.

### Paradiese der Zukunft

Heute erscheinen große, kollektive Utopien fern und unerreichbar und die Aussicht auf eine kontinuierliche Steigerung unsere Lebensqualität ist längst nicht mehr garantiert. Die optimistische Annahme, dass es „unsere Kinder einmal besser haben werden“, wäre angesichts von Klimawandel, Wirtschaftskrisen und politischen Krisen geradezu naiv.

Um ein gutes Leben für zukünftige Generationen zu ermöglichen, sind fundamentale Änderungen vonnöten. Das Künstlerkollektiv **Time's Up** inszeniert in begehbaren Installationen den möglichen Alltag des Jahres 2047 und untersucht mit den Mitteln künstlerischer Forschung, wie Überleben trotz ökologischer Katastrophe möglich sein könnte.

## BRÜCKENGALERIE URSULINENHOF

### Das Paradies im Widerspruch

Im alttestamentarischen Garten Eden waren alle Lebewesen, Menschen, Tiere und die Natur gleichberechtigt. Doch auch dieses friedliche Paradies war durch unüberwindbare Mauern geschützt und von den Cherubim mit Flammenschwertern gesichert.

Ab- und Ausgrenzungen sind das Thema von **Kendell Geer's** Fotografien der „Gated Communities“ in Johannesburg: Sein Fokus liegt auf den Sicherheitsschildern, die an Wänden und Außenmauern angebracht werden um das eigene kleine Glück abzugrenzen und zu bewahren.

Von der Nelkenrevolution 1974 in Portugal bis zur Lotusrevolution 2011 in Ägypten: **Anna Jermolaewa** erinnert an die sogenannten „Blumenrevolutionen“ der vergangenen 50 Jahre. Aber ihre bunten Blumenarrangements verwelken, wenn sie nicht gegossen werden - um einen gerechten, paradiesischen Zustand in einer Gemeinschaft muss ständig aufs Neue gerungen werden.

Das Paradies verträgt keine Scheuklappen und fixierte Rollenbilder: **Inci Eviner** „befreit“ durch die Animation eines historischen Stiches aus dem 19. Jahrhundert die eingesperrten Haremsfrauen für einen kurzen Moment aus Ihrer Erstarrung und **Martine Gutierrez** inszeniert sich farbenprächtig und lustvoll zwischen den Geschlechtern mit historischen Bezügen – das Paradies ist immer auch eine Grenzüberschreitung.

Wie ambivalent und schmerzhaft die „paradiesischen“ Früchte der Natur sein können, zeigt **Martina Abramovic** in einer Großprojektion ihrer „Zwiebelperformance“. Aber gerade die tränenreiche Erfahrung führt zum Erkenntnisgewinn.

## AUFGANG DACHBODEN URSULINENHOF

### Aufbruch ins Weltall (2)

Während heute in der Populärkultur lustvoll inszenierte „Untergangsszenarien“ überwiegen, frönt der Science-Fiction-Held Perry Rhodan seit 60 Jahren ungebrochen einer grandiosen Zukunftsphantasie: In den wöchentlich erscheinenden Geschichten wird ein fantastisches „Perryversum“ entfaltet, das nicht nur, aber auch paradiesische Züge trägt – samt Merchandising und Fankultur.

## DACHBODEN, URSULINENKIRCHE

### Kunstparadies: Kontemplation und Innehalten (Teil 2)

Die Dachböden werden mit poetischen Kunstinstallationen bespielt, die die spektakuläre Holzarchitektur aus dem 18. Jahrhundert intensiv mit einbeziehen: **Sonja Meller** präsentiert eine poetische Verbindung von Kultur und Natur, ein in einen Strauch eingewobenes Gedicht aus Golddraht. **Hsiao-Sheng-Chien** verwandelt den Ursulinendachboden in einen künstlich zwitschernden Baum der Erinnerung aus verkabelten Vogelkästen, Klangobjekten und einem hölzernen Plattenteller als Stamm. Den Kirchendachboden füllt **Katharina Struber** mit dem Duft von Wachs – hunderte in Bienenwachs getauchte ovale Papiergedichte schweben wie ein Schwarm im Tragwerk über dem Kirchengewölbe.

Nach dem Abgang über die alten Treppen des nördlichen Glockenturms landen die Besucher\*innen zum Abschluss im Schiff der Ursulinenkirche – bevor sie abrupt ins Treiben der Landstraße „entlassen“ werden. Rückkehr aus einem kontemplativen Paradies in die Alltagswelt.

## **Wir danken unseren Wirtschaftspartner\*innen:**

„Der Höhenrausch ist für all unsere Kundinnen und Kunden eine unkomplizierte sowie spannende Möglichkeit, moderne Kunst hautnah zu erleben. Gerade der Open-Air Bereich mit dem `Wasserspiel´ ist der Ort, um über den Dächern von Linz innezuhalten und die sensationelle Aussicht zu genießen. Zum Finale sind wir mit unserer Passage Service-Zone und dem direkten Zugang von unserem Shopping-Paradies sehr stolz wieder mit dabei zu sein. Ich wünsche dem Höhenrausch 2021 einen tollen Abschluss für dieses, über die Grenzen Österreichs hinaus, bekannte Kulturprojekt.“ **Julia Kretz, Centerleitung Passage Linz**

„Raiffeisen Oberösterreich begleitet den Höhenrausch bereits seit seinem fulminanten Start im Kulturhauptstadtjahr 2009. Das Ausstellungsformat hat sich stets innovativ verändert und kreativ präsentiert, um so den Besucherinnen und Besuchern jeweils neue Einblicke in unsere Landeshauptstadt und die Kulturszene zu gewähren. Die Unterstützung der Kultur in ihren verschiedensten Ausprägungen ist uns ein sehr großes Anliegen, weil wir dadurch sowohl unsere regionale Verankerung als auch gleichzeitig unsere Weltoffenheit unterstreichen können. Es freut uns, dass wir den Höhenrausch von Beginn an bis zu seinem diesjährigen Abschluss im ‚Paradies‘ unterstützen durften. Ich wünsche allen Beteiligten viel Erfolg und den Gästen einen wunderbaren finalen Besuch über den Dächern von Linz!“

**Dr. Heinrich Schaller, Generaldirektor der Raiffeisenlandesbank OÖ**

Seit mehr als 10 Jahren besteht die Kooperation zwischen dem OÖ Kulturquartier und der Energie AG Oberösterreich. Eine besonders intensive Zusammenarbeit gibt es bei der Vergabe der Kunstpreise wie beispielsweise dem Traumstipendium und den beiden Ausstellungen, die jährlich zusammen organisiert werden. Die Ausstellung junger Künstlerinnen und Künstler im PowerTower der Energie AG OÖ unter der kuratorischen Leitung der OÖ Kultur GmbH ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine besondere Veranstaltung. Die zweite Ausstellung ist jene als Außenstelle des Höhenrausches. Beide Ausstellungen sind öffentlich zugänglich. In den beiden zeigt sich die Lebendigkeit der Kunstvermittlung durch die Kooperation. „Es hat bei uns schon Tradition Kooperationspartner beim Höhenrausch zu sein. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dem Team der OÖ Landes-Kultur GmbH, um künstlerisch und gesellschaftlich einen Beitrag für Oberösterreich zu leisten.“

**Dr. Werner Steinecker, Generaldirektor Energie AG OÖ**

„Der Höhenrausch ist aus dem kulturellen Leben unserer Landeshauptstadt nicht mehr wegzudenken. Die Strahlkraft dieses besonderen Ausstellungsparcours rund um den Keine Sorgen Turm ist weit über die Stadtgrenzen hinaus spürbar. Gerade in schwierigen Zeiten sehnen sich die Menschen nach positiven Eindrücken. Wir sind gerne mit dabei, wenn es darum geht, solche Glücksmomente für die Menschen wieder erlebbar zu machen. Als Regionalversicherer sind wir stolzer Partner des OÖ Kulturquartiers und tragen so gerne dazu bei, dass auch die heimischen Kulturschaffenden ihrerseits wieder Glücks- und Keine Sorgen Momente haben.“

**Mag. Othmar Nagl, Generaldirektor OÖ Versicherung**

**Auf einen Blick ...**

**HÖHENRAUSCH Wie im Paradies**

**Dauer**

06.05. – 17.10.21

**Öffnungszeiten**

täglich 10:00 – 20:30 Uhr

Letzter Einlass 19:30 Uhr

Bis zum Ende der abendlichen Ausgangssperre wird um 19:30 Uhr geschlossen.

**OÖ Kulturquartier**

OK Platz 1, 4020 Linz

T: +43(0)732/7720-52501

[www.oekulturquartier.at](http://www.oekulturquartier.at)

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
OÖ Kulturquartier**

Maria Falkinger

T: +43(0)732/7720-52540

E-Mail: [maria.falkinger-hoertner@oelkg.at](mailto:maria.falkinger-hoertner@oelkg.at)

Fotos zum Download:

<http://www.oekulturquartier.at/presse/>

**COVID Schutzmaßnahmen:**

**FFP2 Maske, 2 Meter Abstand**

**Test oder Voranmeldung ist nicht nötig .**